



Per E-Mail

An die  
akkreditierten Medien

Zug, 25. April 2018

## MEDIENMITTEILUNG

### **Liebesbriefe und Festreden – offener Zugang zum Privatarchiv von Bundesrat Etter**

**1934 wurde der aus Menzingen stammende Philipp Etter (1891–1977) als erster Zuger in den Bundesrat gewählt. Sein Wirken und Denken widerspiegelt sich in zahlreichen Reden, Briefen, Aufsätzen und Vorträgen. Der im Staatsarchiv Zug archivierte Privatnachlass, der auch das Familienleben Etters dokumentiert, ist nun geordnet und detailliert beschrieben. Das Verzeichnis ist online zugänglich.**

Philipp Etter war Redaktor der katholisch-konservativen Parteizeitung "Zuger Nachrichten", Kantonsrat, Regierungsrat und Ständerat. 1934 wurde er als erster Zuger in den Bundesrat gewählt und blieb 25 Jahre in diesem Amt, was ihm den Übernamen "Etternell" eintrug. Etter gilt als einer der Väter der so genannten geistigen Landesverteidigung. In zahlreichen Reden, Vorträgen, Artikeln und Publikationen vertrat er seine betont katholisch-konservative Weltanschauung. Er war und ist bis heute eine herausragende und auch umstrittene Persönlichkeit, in der sich viele gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen im Kanton Zug, in der Schweiz und in der Welt spiegeln.

Während die amtlichen, aus der Tätigkeit Etters als Bundesrat stammenden Unterlagen dem Bundesarchiv übergeben wurden, gelangte sein reichhaltiger privater Nachlass durch Vermittlung seines Sohnes Alois Etter Ende der 1990er Jahre zunächst als Depot ins Staatsarchiv Zug. Bis Ende 2013 war der Zugang nur beschränkt möglich. Nach Ablauf der Schutzfrist und der Freigabe des Bestandes für Forschung und Öffentlichkeit wurde das Depot in eine Schenkung an den Kanton umgewandelt.

Etters Privatnachlass im Staatsarchiv Zug umfasst rund 13 Laufmeter Archivalien – Tausende Seiten Festreden, Vorträge, Aufsätze, Publikationen, Briefe, Zeitungsausschnitte, Fotografien und familiäre Dokumente, darunter viele Briefe, die Philipp Etter aus seinem Aktivdienst im 1. Weltkrieg an seine Verlobte und spätere Gattin Marie schrieb. Der Nachlass ist wegen des langjährigen politischen und kulturellen Wirkens von Philipp Etter für die Geschichte des Kantons Zug und der Schweiz sehr bedeutend und von grossem öffentlichen Interesse. So thematisierten mehrere Presseartikel die Rolle Etters in der schweizerischen Politik, als Ende 2013

die archivische Schutzfrist ablief. Zahlreiche Anfragen an das Staatsarchiv zeigen, dass sich auch die Forschung für den Nachlass interessiert.

Dem seit 2014 freien Zugang und dem grossen öffentlichen Interesse stand die fehlende Erschliessung der Unterlagen gegenüber. Die Dokumente waren nur sehr grob nach verschiedenen Themen geordnet, was einen Überblick erschwerte und das rasche, gezielte Auffinden von Dokumenten zu einer bestimmten Fragestellung verunmöglichte.

Um diesen wertvollen Bestand besser zugänglich zu machen und damit dem Interesse von Forschung und Öffentlichkeit zu entsprechen, initiierte das Staatsarchiv Zug 2014 ein eigenes Erschliessungsprojekt. Erschliessung von Unterlagen heisst, zusammengehörige Dokumente zu identifizieren, zu ordnen und in eindeutig gekennzeichneten Dossiers zusammenzufassen, die inhaltlich beschrieben und mit Angabe ihres Zeitraums und weiterer Merkmale in der Archivdatenbank verzeichnet werden. Dies ermöglicht einen raschen Überblick über die vorhandenen Unterlagen und eine präzise Suche nach Dokumenten zu bestimmten Themen.

Finanziert wurde das Projekt durch einen vom Regierungsrat des Kantons Zug bewilligten Kredit aus dem Lotteriefonds. Für die anspruchsvolle Erschliessungsarbeit, die viel Ausdauer und umfassende Kenntnisse der neueren Schweizergeschichte erforderte, konnte der Historiker Thomas Zaugg gewonnen werden, einer der besten Kenner Philipp Etters, da er zur gleichen Zeit an einer Dissertation über den ersten Zuger Bundesrat arbeitete. Bei den Erschliessungsarbeiten konnte das Staatsarchiv stets auf die Unterstützung von Etters Nachkommen zählen, aus deren Händen weitere Dokumente von und zu Philipp Etter in den archivierten Nachlass gelangten.

Ergebnis der soeben abgeschlossenen Erschliessungsarbeit ist ein detailliertes Verzeichnis der 1255 Dossiers und Subdossiers, aus denen Etters Privatnachlasses nun besteht. Das Verzeichnis mit der Archivsignatur P 70 ist unter der Webadresse [staatsarchiv.zg.ch](http://staatsarchiv.zg.ch) oder via das schweizerische Archivportal [archives-online.org](http://archives-online.org) zugänglich. Die Dokumente selbst können im Staatsarchiv Zug ([www.zg.ch/staatsarchiv](http://www.zg.ch/staatsarchiv)) eingesehen werden.

#### **Kontakt**

Dr. Renato Morosoli, Archivar

Tel. 041 728 56 96

[renato.morosoli@zg.ch](mailto:renato.morosoli@zg.ch)

[info.staatsarchiv@zg.ch](mailto:info.staatsarchiv@zg.ch)